

stehn, daß sowohl die Gründlichkeit seiner Schrift, als ihr Vortrag ihm Ehre mache. Er hat sich der Lehre des grossen Leibnizens und dessen Nachfolger sehr geschickt zu bedienen gewusst, die richtigste Wahrheit, die wir zu erkennen vermögend sind, darzuthun und zu vertheidigen, und wenn eine gründliche philosophische Einsicht und eine Stärke in der wahren Beredsamkeit vermögend sind, bey den übrigen Eigenschaften, die ein Gottesgelehrter haben soll, einen vortrefflichen Prediger zu machen, so wird man Hr. Schumacher diesen Ruhm nicht absprechen können. Es wird übrigens nicht nöthig seyn, den Inhalt dieses Werkes ausführlich zu erzehlen. Die Gottesläugner können nicht fodern daß man viel neues gegen sie sagen soll, da sie selbst auf das alte, das man ihnen längst entgegen gesetzt hat, noch immer die Antwort schuldig bleiben, und nichts neues mehr vorbringen: Aber man darf nur einige Neigung haben sich mit wichtigen Betrachtungen zu unterhalten, so wird man auch das, was in Herrn Schumachers Werke nicht ganz unbekannt ist, mit Vergnügen und Nührung wiederhohlen.

Jena.

Herr M. Christ. Wilh. Franz. Walch und Herr Joh. Peter Oberländer vertheidigten den 25. Weinmon. allhier auf den philosoph. Catheder eine gelehrte Abhandlung de missis dominicis, pontificis romani iudicibus so 7 Bogen in Quart beträgt. Miss. dominici waren Abgeordnete der Kayser, welche mit Befehl verschiedene aufgetragene Sachen auszurichten, hie und dahin geschickt wurden. Nachdem der Herr Verf. von ihren Namen und ihren verschiedenen Arten gehandelt hat, so zeigt er daß sie die Aufführung der Grafen untersucht, in den Provinzen Recht gesprochen, und auf andere Art des Fürsten und der Unterthanen Bestes befördert haben, wie sie aber auch wegen des Lebens der Geistlichen und der Kirchen gute Untersuchungen angestellet haben, so hat sich ihre Gewalt unter Carl dem Grossen, Ludwig den Frommen, und Lotharn und Carl dem Dicken, auch über